

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Nr. 121

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Ramenz und des Amtsgerichts Pulsnitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Ramenz

96. Jahrgang

Der Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und Sonntage. — Geschäftsstelle: Ruz Scholl-Schiller-Str. 2. Fernruf nur 551

Donnerstag, 25. Mai 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM, frei Haus 1,10 RM, einschließlich 12 bezw. 15 Pfg. Erdgaslohn. Postzugang monatlich 2,50 RM.

### Neuer Mordauftrag des Kremls / Juden mit der Ausrottung der Polen und Bessarabier beauftragt

Der Buchdrucker Tudor Sbarcea aus Soroca in Nord-Bessarabien, der sich sofort nach der Besetzung Bessarabiens durch die Sowjets Anfang April freiwillig in die bolschewistische Armee gemeldet hatte und jetzt wieder als Ueberläufer nördlich Orbel zu den rumänischen Stellungen gelangte, soll hier als Augenzeuge für die brutale Vernichtungskampagne der bolschewistischen Unternehmungen angeführt werden. Sbarcea jagte aus:

„Ich bereue es nicht, daß ich freiwillig zu den Sowjets gegangen bin, denn jetzt kann ich meine Landsleute über die wahren bolschewistischen GPU-Methoden unterrichten. Die wirklichen Herrscher in der Sowjetunion sind die Juden. Die meisten leitenden Posten, sei es im NKWD oder in der Zivilverwaltung, sind von Juden besetzt. Wer sich ihrer Macht nicht unterwirft, wird rücksichtslos von ihnen liquidiert. Sogar höhere politische Offiziere der Armee, die sich Befehlen der Juden widersetzen, wurden auf der Stelle erschossen. Ich habe mit eigenen Augen einen Befehl in rumänischer Sprache gesehen, der an die Juden in den von den Bolschewisten besetzten Gebieten gerichtet war und in dem diese aufgefordert werden, die zwangsweise Umsiedlung nach Sibirien und dem Ural zu fördern. Dieser Geheimbefehl befugte:

„Da sich die Bauern, Arbeiter und Bürger der besetzten Gebiete der Ukraine, Galizien, Bessarabien und des Buchenlandes vom bolschewistischen Standpunkt aus als unzuverlässige Elemente erwiesen hätten, sollten die Juden dafür Sorge tragen, daß die Einwohner dieser Gebiete in kürzester Frist ausgerottet würden. Unterzeichnet war der Befehl mit dem Namen des Juden Wechsik.“

#### Bolschewistischer Sadismus ohne Grenzen

Nach der Wiedereinnahme der Ortschaft Leznitz in der Gegend von Brody durch motorisierte deutsche Truppen machten diese in einem bis auf das letzte Bauernhaus niedergebrannten Dorf einen grauenhaften Fund. In den Ruinen des Schulgebäudes fanden sie eine große Anzahl verkohlter Knochenreste, die darauf schließen ließen, daß sich hier ein furchtbares Drama abgespielt haben muß. Die Wägrige Bäuerin Anna Badura, die in einem Erdloch versteckt, Zeugin der Untat war, bestätigte die Annahme, daß die sadistischen Unholde Haus für Haus anstakten und auf sich aus den

brennenden Häusern rettende Menschen geschossen haben. Auch vor dem Schulhaus, in dem der Lehrer mit den Kindern versammelt war, machten die Banditen nicht halt. Sie warfen einige Handgranaten durch die Fenster, nach kurzer Zeit stand das Gebäude in Flammen. Auf die ins Freie fliehenden schreienden Kinder eröffneten sie eine wilde Schießerei.

#### Lebendig in den Backöfen geworfen

Der Baderlehrling Lazar Gorig aus Capreski, der von einer deutschen Aufklärungsabteilung nördlich Jasny aufgefunden wurde, schilderte dem Stabsarzt eines Feldlazarets ein Erlebnis, das an Grauen alles vorstellbare übertrifft: „Ich war der Lehrling des Badermeisters Remus Wirila aus Gas. Die bolschewistischen Banditen stahlen uns die Mehlvorräte und Backwaren, dann zertrümmerten sie die Ladeeinrichtung. Mein Meister, der als „selbständiger Unternehmer“ von den Bolschewisten als „Volkseind“ angesehen wurde, wurde schwer mißhandelt. Der aus unserer Stadt stammende Jude Gnat Lewy hob sich in Schmähungen gegen meinen Meister besonders hervor. Er beschuldigte ihn, an die Juden nur schlechtes und verkommenes Brot verkauft zu haben. Mein Meister geriet darüber so in Wut, daß er sich auf den Juden stürzte und ihm eine Ohrfeige versetzte. Die Bolschewisten banden meinen Meister, schleppten ihn in die Backöfen und warfen ihn in den glühenden Backofen.“

### Konzentration der Kräfte / Dr. Goebbels vor den Leitern der Reichspropagandaämter

Reichsminister Dr. Goebbels hatte die Leiter der Reichspropagandaämter zu einer Arbeitstagung zusammengerufen, die am Montag und Dienstag in Berlin stattfand, um ihnen Unterlegen und Richtlinien für ihre weitere Arbeit in den Gauen zu vermitteln. Die wichtigsten Fragen unserer militärischen und politischen Kriegsführung wurden in verschiedenen Referaten beleuchtet. So sprachen der stellvertretende Chef des Wehrmachtführungsstabes, General Warlimont, über die militärische Lage, Staatssekretär Dr. Naumann über die Aufgaben der Propaganda im Kriege, Unterstaatssekretär Henke vom Auswärtigen Amt über Fragen der

### Zupacken und Handeln

Von Oberleutnant Dr. Ellenbeck

Die Kriegsführung im großen ist Sache des Führers und der von ihm beauftragten maßgebenden Persönlichkeiten auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Für jeden anständigen Deutschen ist es Ehrensache, in dem Pflichtentkreis dieser Kriegsführung, sei es als Soldat oder in der Arbeit daheim, eingespannt zu sein.

Neben der Kriegsführung im großen aber gibt es auch eine „Kriegsführung im Kleinen“, den Kriegsdienst an der inneren Front, bei dem alle Volksgenossen verantwortlich handelnd mitschalten müssen. Es ist für die Gesamtführung des Krieges von großer Bedeutung, daß wir alle die Aufgaben des Kriegsdienstes an der inneren Front erkennen und sie mit Hingabe und gesundem Menschenverstand lösen. Welche Aufgaben sind gemeint?

Tief greifen die Forderungen des totalen Krieges in das Gefüge des Volkslebens ein. Manche unvermeidlichen Maßnahmen wirken sich hart aus, sie sind alles andere als völkertreu und fordern Verzicht und noch einmal Verzicht. Immer wieder bedingen unvorhergesehene Entwicklungen neue Eingriffe, vom Volk in allen seinen Teilen muß ein verständnisvolles Eingehen auf die Anordnungen der Führung, müssen Elastizität und Anpassungsfähigkeit erwartet werden. Das ist nicht ledermanns Sache; so entstehen oft Reibungsflächen und Gereiztheiten an Stellen, wo man den Reibungen im Frieden nicht faunte. Es ist zudem in Kriegszeiten nur zu natürlich,

Außenpolitik und Gauleiter Greifer über völkertreue politische Fragen.

Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Rede von Reichsminister Dr. Goebbels. In einem umfassenden Ueberblick über die augenblickliche Kriegslage stellte Dr. Goebbels einleitend fest, daß der Krieg mit unerhörter Intensität zur Entscheidung drängt. Beide Lager der kriegführenden Mächte konzentrieren ihre Kräfte für diese Entscheidung.

Bei solchen langandauernden erbitterten Auseinandersetzungen, so wies Dr. Goebbels an Hand zahlreicher geschichtlicher Beispiele nach, entscheiden nicht allein die Technik der Waffen und des Materials, sondern vor allem auch die seelische Härte, die fanatische Ausdauer und der bedingungslose Glaube an die Idee und an den Sieg.

Nach einem Ueberblick über die Lage an den Fronten und einer klaren Analyse der bevorstehenden militärischen und politischen Entwicklungen gab der Minister seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß wir diesen Krieg nicht allein deswegen bestehen werden, weil wir dem Ansturm der Feinde die geschlossene Abwehrkraft unserer Waffen entgegenzusetzen haben, sondern weil das deutsche Volk vor allem über eine im barbarischen Luftterror des Feindes bewiesene und erhaltene moralische Stärke und einen unerschütterlichen Glauben an den Führer und die große Zukunft unseres Volkes verfügt.

### 64,5 Millionen RM

bei der 1. Hausammlung des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz

Die am 23. April d. J. durchgeführte 1. Hausammlung des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz 1944 hatte ein vorläufiges Ergebnis von 64 589 324,71 RM. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 55 322 369,74 RM eingebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um 9 266 954,97 RM = 16,8 v. H. zu verzeichnen.

### Zureddy ungarischer Wirtschaftsminister

Das amtliche Nachrichtenbüro MEF meldet: Der Reichsvizepräsident hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten den Reichsfinanzabgeordneten, Ministerpräsidenten a. D. Kgl. Ungarischen Geheimen Rat Dr. Bela v. Zureddy zum Kgl. Ungarischen Wirtschaftsminister ohne Portfeuille ernannt.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, umfaßt der Aufgabenkreis des Wirtschaftsministers Bela v. Zureddy die Unterstützung des Ministerpräsidenten in der Sicherung des Einklanges zwischen den verschiedenen Wirtschaftspartnern und den Mitarbeitern der Regierung durch Beratung auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik. Darüber hinaus gehört die Durchführung von Regierungsaufgaben wirtschaftlicher Natur, die sich von Zeit zu Zeit ergeben, in seinen Wirtschaftsbereich.

### Roosevelts Kriegsplan schon 1941 fertig / Amerikanischer General plaudert aus der Schule

Der Chef der USA-Heeresluftflotte, General Arnold, ging in einer Rede in Chicago, wie Reuters meldet, auf den Terrorluftkrieg gegen Deutschland ein und benutzte die Gelegenheit, um sich dabei gebührend ins rechte Licht zu rücken. Ueberlassen wir es Arnold, den USA-Bürger in Illusionen zu wiegen und beschränken wir uns auf folgende interessante Feststellung, die er im Laufe seiner Ausführungen machte: „Ich entsinne mich“, so erklärte Arnold, „auf einen Tag im Sommer 1941, wo ein Brief von Präsident Roosevelt auf meinen Tisch flatterte. Der Brief war an den Kriegsminister gerichtet, und darin forderte der Präsident, doch einmal sich Gedanken zu machen, was für die Niederringung Deutschlands gebraucht werden würde, falls die USA in den Krieg verwickelt würden.“

Dieser Satz verdient festgehalten zu werden. Arnold sprach von einem Tag im Sommer 1941. Damals also hat sich Roosevelt bereits sehr intensiv mit dem Gedanken beschäftigt, alles nur mögliche vorzubereiten, um im Falle eines Kriegseintritts der USA an der Niederringung Deutschlands mitzuwirken zu können. Da die USA erst im Dezember 1941 in den Krieg eintrat, bedeutet diese Erklärung Arnolds einen wichtigen Beitrag zur Frage der Kriegsschuld Roosevelts. Wenn uns Arnold auch nichts Neues damit erzählt, daß Roosevelt sich schon Monate vor Kriegseintritt der USA mit den Kriegsvorbereitungen beschäftigt, so verdient doch jede Uebersetzung festgehalten zu werden, die Roosevelt als einen inmanen Feindler entlarvt, der nicht nur den USA-Bürgern, sondern auch der Welt einzureden versucht hat, daß die Vereinigten Staaten sich aus dem Kriege heraushalten würden, während

### Bekanntes Eisen, die die Bolschewisten umbrachten

Das schwedische Nachrichtenbüro TT berichtet aus Tallinn, daß nach Mitteilungen des Estnischen Zentralbüros folgende bekannte Eisen während der Bolschewistenherrschaft nach der Sowjetunion geschickt wurden und dort ermordet wurden oder in den sibirischen Lagern elend umkamen: Der frühere Unterrichtsminister Mikkel Punt, der Chef der Bank von Estland, J. Jaakson, Professor Saral, der frühere Minister Kerem und General Pili.

### MG-Zener der Luftgangster auf die Bewohner Lüttichs

Am Montagmorgen war die Umgebung Lüttichs wiederum das Ziel anglo-amerikanischer Luftangriffe. In einem Stadtteil von Lüttich wurde die Bevölkerung mit Maschinengewehren beschossen. Es gab zahlreiche Tote und Verletzte. Während der Besetzungsfestlichkeiten einer Anzahl Opfer des letzten Bombardements auf Brüssel auf dem Brüsseler Friedhof Ewre beschloß ein anglo-amerikanisches Flugzeug die zur Feier versammelte Menge mit Bordwaffen. Wie aus Gefangenenaussagen hervorgeht, waren an den Terrorangriffen auf Ewre hauptsächlich Regierpiloten beteiligt, die vor dem Start in England betrunken gemacht worden sein sollen. Die Antwerpener „De Gazette“ vermutet, daß sich die anglo-amerikanische Führung mit der Betrunkenheit ihrer Piloten ein Alibi schaffen will gegen den Vorwurf der Terrorabflüge.

### Neuer japanischer Vorstoß / Erfolgsbericht des japanischen Hauptquartiers

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch bekannt: Die Einheiten unserer Armee im Honan-Abschnitt haben in engem Zusammenwirken mit starken Einheiten, die vom Schanhschnitt aus einen separaten neuen Vorstoß in südlicher Richtung unternommen hatten, bereits die Hauptmacht der feindlichen Einheiten in der ersten Kriegszone vernichtet und setzen gegenwärtig ihre Operationen fort.

Ein Teil unserer Einheiten beobachtet augenblicklich die Bewegungen der feindlichen Streitkräfte in Honan. Die Stärke der Feindkräfte, die im gleichen Gebiet bereits isoliert wurden, wird auf ungefähr drei Divisionen geschätzt.

Die Ergebnisse, die seit Beginn der gegenwärtigen Operationen bis zum 21. Mai erzielt wurden, sind folgende: 34 800 Feindleichen wurden auf den Schlachtfeldern gezählt; die Anzahl der feindlichen Gefangenen beläuft sich auf etwa 9400 Mann. Es wurden 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Kriegsbeute umfaßt 206 Geschütze verschiedener Art, 725 schwere und leichte Maschinengewehre, 11 000 Gewehre, 108 Motorfahrzeuge, sechs Lokomotiven, 123 Eisenbahnwaggons.

Ergebnisbericht der Operationen am Samstag, dem 20. Mai. Die von der Gegenseite groß propagierte Offensive der Chinesen am Lu-Fluß an der chinesisch-birmesischen Grenze, deren angeblich erfolgreicher Verlauf besonders angesichts der Niederlagen an der Honanfront betont wurde, ist nach den letzten japanischen Frontberichten nunmehr ebenfalls dem

hölligen Scheitern nahe. Bei der Ueberwindung des Lu (Salween) verloren die Nahrungstruppen vom 11. bis 19. Mai allein über 1500 Tote, die von den Chinesen abgedrängt wurden. Gleichzeitig gehen die Vernichtungskämpfe gegen die übrigen Chinesen im Nordbezirk, im sogenannten Kwan-Gebiet, weiter. Insgesamt hat Nahrungstruppen dort und am Lu-Fluß bereits über 10 000 Mann verloren.

Eiserner Ring um Lohang wird enger. In einem zusammenfassenden Bericht über die japanischen Operationen in der Provinz Honan meldet das Kaiserliche Hauptquartier die folgenden Ergebnisse für den Zeitraum vom Beginn der Offensive bis zum 21. Mai:

Die in Honan eingesetzten Einheiten haben im koordinierten Zusammenwirken mit den von Schanhs aus südwärts vordringenden japanischen Streitkräften der feindlichen Armee einen vernichtenden Schlag versetzt. Der Vernichtungslampf ist noch im Gange. Der eiserne Ring um Lohang wird ständig enger gezogen. Die dort eingeschlossenen Kräfte werden auf etwa drei Divisionen geschätzt. Seit Beginn der Offensive bis zum 21. Mai wurden die folgenden Ergebnisse erzielt: Feindliche Verluste ungefähr 34 800 Gefallene, soweit sie von japanischer Seite geborgen werden konnten, 9400 Gefangene, 18 Flugzeuge wurden abgeschossen. Gebeutet wurden 206 Geschütze aller Art, 725 schwere Maschinengewehre, 11 000 Gewehre, 108 Kraftwagen, 6 Lokomotiven, 123 Eisenbahnwaggons.

### Im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt

Hauptmann und Bataillonkommandeur Herbert Ludwig, geboren in Schönberg und wohnhaft in Dresden, brachte unter Zusammenfassung aller Mehren in persönlichem Einsatz einen für die Gesamtentwicklung wichtigen Stoßpunkt trotz großer Feindüberlegenheit an Menschen und Material immer wieder in seinen Besitz. Auch eine Enttarnung veranlaßte ihn nicht die Führung des Bataillons abzugeben, und nur seiner geschickten Führung, die den Angriffsbefehl nicht abwartete, ist es zu verdanken, daß dem Gegner der Durchbruch verwehrt wurde. Hauptmann Ludwig hat sich bereits mehrfach ausgezeichnet und sein mitreißender Schwung sicherte den Erfolg ohne erhebliche Einbußen an Menschen und Material.

### Kommandeur eines Jägerregiments erhielt Eichenlaub

Der Führer verließ am 14. Mai das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Kilian Weimer, Kommandeur eines Jägerregiments, als 478. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Oberleutnant Weimer wurde am 12. 5. 1904 in Rembach, Kreis Wertheim, geboren.

### Stojaj vor dem Abgeordnetenhaus

Die Regierung Stojaj stellte sich am Mittwoch dem Abgeordnetenhaus vor. Ministerpräsident Stojaj erklärte, die Regierung wolle nicht ein Kabinett der angehenden Proklamme und Arbeitspläne sein, sondern eine Regierung der anständigen und schnellen Arbeit. Der Kampf gegen den Bolschewismus an der Seite des deutschen Verbündeten gebe die Richtung der ungarischen Außenpolitik und auch die innerpolitischen Grundzüge an. Die Regierung wolle kompromisslos eine vollkommen neue politische und weltanschauliche Richtung einschlagen und verwirklichen.

Der türkische Finanzminister erklärte vor dem Parlament, daß 54 v. H. aller Staatsausgaben der Landesverteidigung zugute kommen.